

**Die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen bei der Begutachtung von Anträgen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm - Auswertung der Listen der Gutachterinnen und Gutachter für das Jahr 2010**

## Einführung

Der Frauenanteil bei der Begutachtung von Anträgen im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) ist in 2010 beim Vorjahreswert von 26% stehen geblieben. Damit ist keine Steigerung zu verzeichnen und der von der Europäischen Kommission angestrebte Anteil von 40% ist weiterhin weit verfehlt.<sup>1</sup> Auch zu dem bisher höchsten Gutachterinnenanteil von 34% in 2006 besteht eine große Diskrepanz. Die 30%-Marke wurde im Verlauf des 7. FRP (2007-2013) erst einmal erreicht und zwar im zweiten Jahr des 7. FRP. In 2008 waren Frauen immerhin mit einem Anteil von 31% bei der Begutachtung von Anträgen vertreten.

Eine stetige Annäherung an das – unverbindliche und weiche – 40%-Ziel ist sehr wünschenswert und entspricht den Zielen der Europäischen Kommission, ist aber nicht festzustellen. Trotz fehlender eindeutiger Fortschritte wird dieses Ziel immer wieder von der Europäischen Kommission bekräftigt.<sup>2</sup> Auch in den Beteiligungsregeln zum 7. FRP wird die Ausgewogenheit von Frauen und Männern bei der Zusammenstellung von Begutachtungsgremien als Ziel genannt.<sup>3</sup>

Alle Wissenschaftlerinnen, die daran interessiert sind, im 7. FRP zu begutachten, sollten sich in die Datenbank „[Experts Management Module/EMM](#)“ eintragen. Die Europäische Kommission ruft explizit dazu auf, einen Eintrag vorzunehmen. Auch Einrichtungen haben die Möglichkeit, sich zu registrieren um einzelne Forschende für die Begutachtung zu vorschlagen. Die Kontaktstelle FiF hat einen [Überblick](#) erstellt, der die einzelnen Registrierungsschritte nachzeichnet. Er enthält ebenfalls Tipps, welche Punkte bei der Eintragung besonders relevant sind und die Kontaktstelle FiF berät hierzu auch.

Warum ist es gewinnbringend Anträge im 7. FRP zu evaluieren? Als Gutachterin eingeladen zu werden, bietet mehrere Vorteile: Fundiertes Antrags-Know-how für eigene Anträge wird erworben, die eigenen Netzwerke werden durch Kontakte zur EU-Kommission und den anderen Gutachterinnen und Gutachtern erweitert und der eigene wissenschaftliche CV wird gestärkt. Darüber hinaus wird die Tätigkeit als Gutachterin bezahlt.

## Die wichtigsten Ergebnisse auf einen Blick:

- 8048 Gutachterinnen und Gutachter haben 2010 für die Spezifischen Programme Zusammenarbeit, Ideen, Menschen und Kapazitäten Anträge bewertet. Von den 7777 Begutachtenden für die eine Angabe zum Geschlecht vorlag, waren 2008 weiblich und 5769 männlich.<sup>4</sup> Damit sind Gutachterinnen mit einem Anteil von 26%

<sup>1</sup> Dieses Ziel bezieht sich auf die Kommissionsmitteilung „Frauen und Wissenschaft - Mobilisierung der Frauen im Interesse der europäischen Forschung“ (COM (99) 76 final)  
[ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/improving/docs/g\\_wo\\_co\\_de.pdf](ftp://ftp.cordis.europa.eu/pub/improving/docs/g_wo_co_de.pdf)

<sup>2</sup> Vgl. beispielsweise die Kommissionsmitteilung „On the Response to the Report of the Expert Group on the Interim Evaluation of the Seventh Framework Programme for Research, Technological Development and Demonstration Activities and to the Report of the Expert Group on the Interim Evaluation of the Risk-Sharing Finance Facility“ COM(2011) 52, S.6.  
[http://ec.europa.eu/research/evaluations/pdf/archive/other\\_reports\\_studies\\_and\\_documents/commission\\_response\\_fp7\\_ie\\_report\\_2011.pdf#view=fit&pagemode=none](http://ec.europa.eu/research/evaluations/pdf/archive/other_reports_studies_and_documents/commission_response_fp7_ie_report_2011.pdf#view=fit&pagemode=none)

<sup>3</sup> Vgl. Verordnung (EG) Nr. 1906/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Dezember 2006 zur Festlegung der Regeln für die Beteiligung von Unternehmen, Forschungszentren und Hochschulen an Maßnahmen des Siebten Rahmenprogramms sowie für die Verbreitung der Forschungsergebnisse (2007-2013), Artikel 17, Absatz 2.

<sup>4</sup> Informationen zu dem Datenmaterial befinden sich auf Seite 13.

vertreten, ihr Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert. Im Verlauf des 7. FRP sind kaum Fortschritte bezüglich der Benennung von Gutachterinnen zu verzeichnen (Diagramme 1 und 3).

- Bei der Gruppe der deutschen Gutachterinnen und Gutachter gibt es keine Veränderung bei dem Frauenanteil zum Vorjahr, es sind weiterhin 19%. 2010 haben 950 deutsche Forschende im 7. FRP evaluiert, davon 181 Frauen. Auch wenn der prozentuale Anteil gleich geblieben ist, hat die Beteiligung in absoluten Zahlen leicht zugenommen und einen bisherigen Höchstwert erreicht (Diagramme 2 und 3).
- 2010 machten deutsche Gutachter einen Anteil von 17% bei allen Gutachtern aus, während in der Gruppe der Gutachterinnen 11% aus Deutschland kamen. Während aus keinem Land mehr Gutachter als aus Deutschland kamen, waren bei den Gutachterinnen Italienerinnen und Französisinnen am stärksten in absoluten Zahlen vertreten (Diagramm 9 und 10).
- Während Wissenschaftlerinnen aus Deutschland im Vergleich zu den anderen Mitgliedstaaten gut vertreten sind, ändert sich dies, wenn der Anteil der deutschen Beteiligung (d.h. einschließlich der Gutachter aus Deutschland) betrachtet wird. Hier wird ein unausgewogenes Verhältnis bei der deutschen Beteiligung, bestehend aus 81% Männern und 19% Frauen, im Begutachtungsprozess deutlich. Bei dem Großteil der EU-Mitgliedstaaten ist der Frauenanteil höher, mehr als die Hälfte der Begutachtenden aus Bulgarien (64%), Rumänien (62%) und Malta (56%) sind Frauen. Die Beteiligung dieser Länder ist allerdings vergleichsweise niedrig, die Zahlen zu Malta beispielsweise beziehen sich auf weniger als 30 Personen. Wird das prozentuale Geschlechterverhältnis eines jeweiligen Landes bei der Begutachtung betrachtet, dann fallen auch die Spitzenreiter Italien und Frankreich mit 33% und 27% ins Mittelfeld zurück (Diagramm 11).
- Fast jede zweite Gutachterin (49%) hat im größten und finanzstärksten Spezifischen Programm Kooperation evaluiert. Knapp ein Drittel der Gutachterinnen hat Anträge für den Europäischen Forschungsrat (ERC, Spezifisches Programm Ideen) und jeweils 10% für die kleineren Spezifischen Programme Menschen und Kapazitäten begutachtet (Diagramm 6).
- Der niedrigste Frauenanteil bei der Begutachtung besteht weiterhin mit 16% (618) bei dem Programm im 7. FRP, das als Novum und exzellenzgetrieben besonders viel Aufmerksamkeit erlangt, dem ERC (Spezifisches Programm Ideen). Hier ist darauf hinzuweisen, dass die Europäische Kommission in diesem Spezifischen Programm nicht für die Auswahl der Begutachtenden zuständig ist, die Organisation liegt im Verantwortungsbereich des ERC. 2011 hat der ERC einen [Gender Equality Plan](#) veröffentlicht, in dem als Ziel auch mittelfristig ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei den Peer Reviewers (Panel-Mitglieder und externe) aufgeführt wird. Ob der Gender Equality Plan eine Wirkung entfalten kann, wird sich in den Folgejahren zeigen. (Diagramm 7).
- Das 40%-Ziel wird erneut ausschließlich im Spezifischen Programm Menschen erreicht, und zwar mit 43%. Hier sind die Marie Curie Maßnahmen verankert, die die transnationale Mobilität von Forschenden fördern. Noch relativ nah an der 40%-Marke ist der Gutachterinnenanteil im Spezifischen Programm Kapazitäten mit

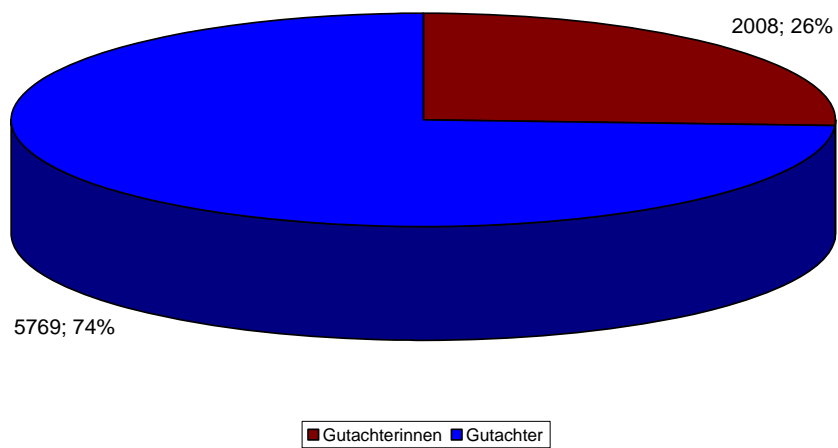
35%. Das Spezifische Programm Kapazitäten ist das kleinste der vier einbezogenen Programme, es zielt darauf ab, die Innovations- und Forschungskapazitäten in unterschiedlichen Gebieten zu stärken. 210 Frauen haben in 2010 Anträge in den sechs Themenbereichen begutachtet. Der Bereich Wissenschaft in der Gesellschaft ist der einzige, in dem mehr Frauen als Männer begutachtet haben (Diagramme 7 und 15).

- Werden die Spezifischen Programme über die Jahre 2008-2010 verglichen, so zeigt sich, dass die jeweiligen Geschlechterverhältnisse bei der Begutachtung relativ stabil sind. Veränderungen (zunehmend und abnehmende) beschränken sich auf maximal drei Prozentpunkte (Diagramm 7).
- Das Spezifische Programm Zusammenarbeit ist in zehn Themenbereiche unterteilt, es sind ca. zwei Drittel des Budgets des 7. FRP dafür vorgesehen und maßgeblich wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Form der Verbundforschung gefördert. Die meisten Gutachterinnen und Gutachter haben im Thema 3 Informations- und Kommunikationstechnologien Anträge bewertet, der Frauenanteil ist mit 19% hier aber am niedrigsten.<sup>5</sup> Der Bedarf an Gutachterinnen und Gutachtern war im Thema 1 Gesundheit mit 730 ebenfalls hoch, hier waren Wissenschaftlerinnen mit einem Anteil von 36% wesentlich stärker vertreten. Die Zielmarke von 40% wird in zwei Themen erreicht, im Thema 8 Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften (46%) und im Thema 2 Lebensmittel, Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie (41%). Mit 39% liegt der Frauenanteil im Thema 6 Umwelt nur knapp unter diesem Ziel (Diagramme 12 und 14).

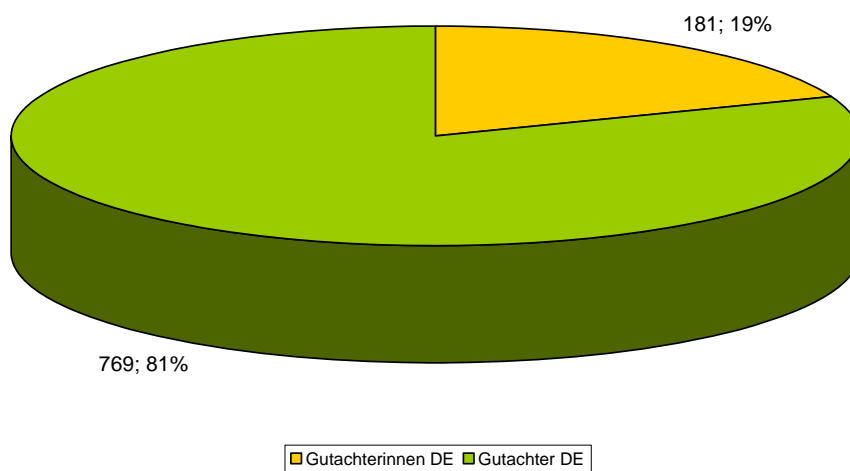
---

<sup>5</sup> Dieser Wert bezieht sich auf die 733 Begutachtenden im Thema IKT, für die eine Angabe über das Geschlecht vorlag. Bei 262 weiteren Begutachtenden in diesem Themenbereich lagen keine Angaben vor.

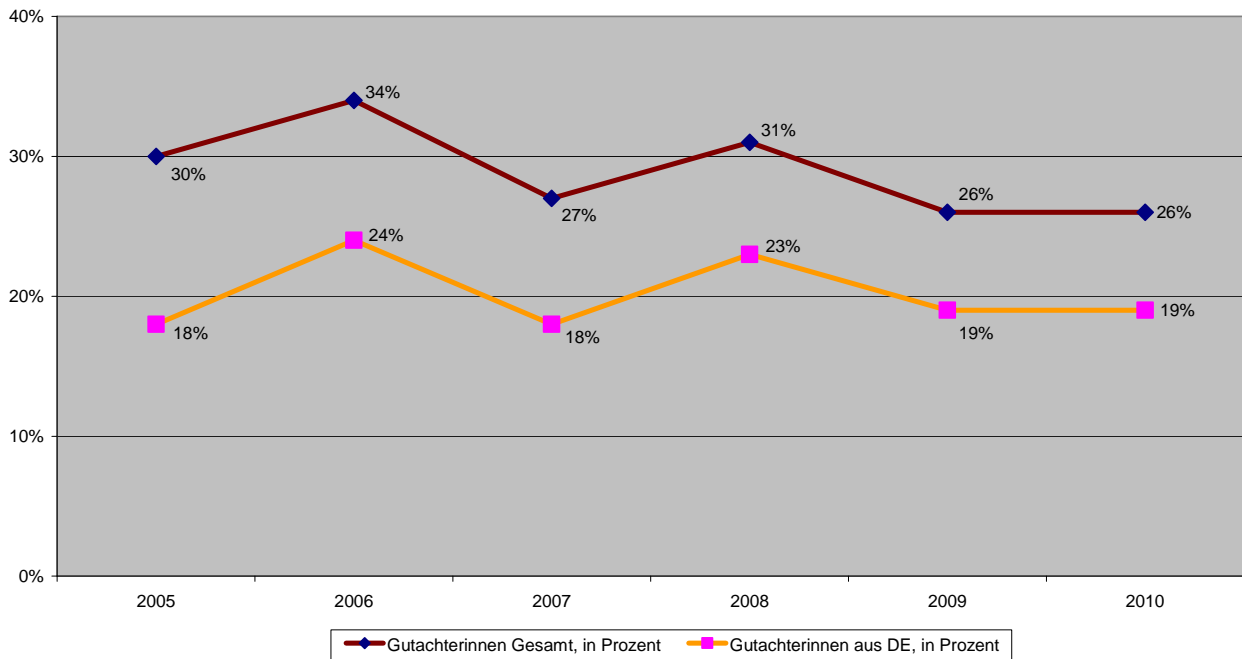
**Diagramm 1: Das Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung im 7. FRP in 2010  
(7777 Personen)**



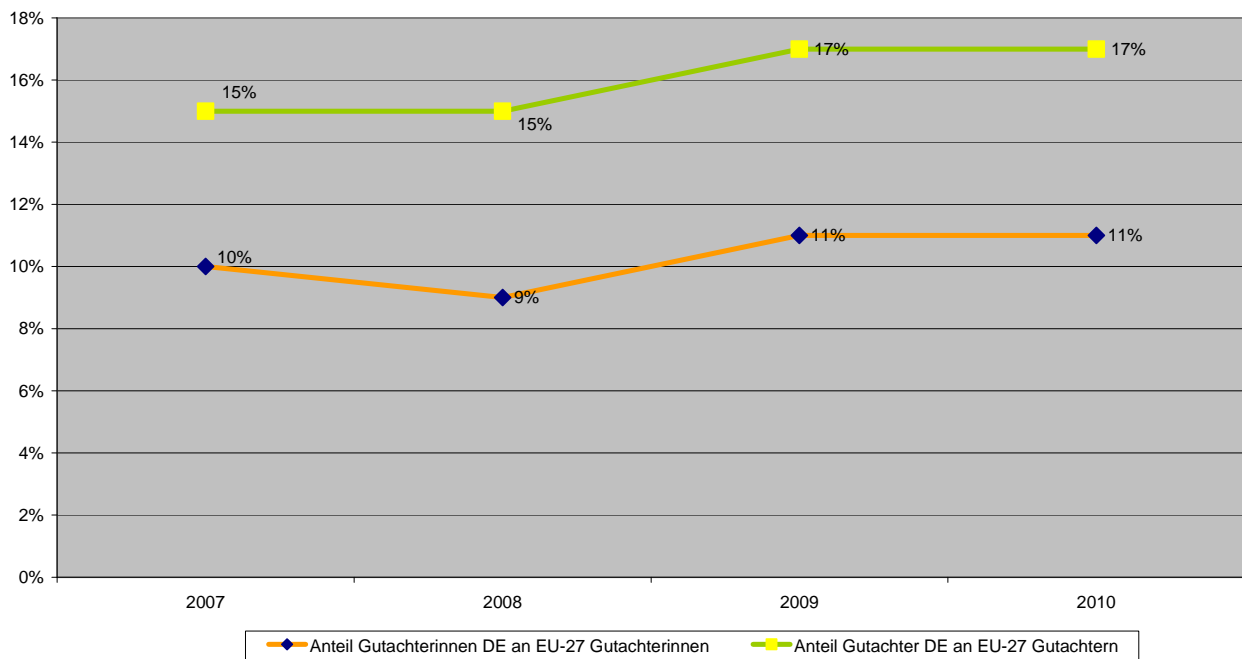
**Diagramm 2: Das Geschlechterverhältnis bei der deutschen Beteiligung im  
Evaluierungsprozess (950 Personen)**



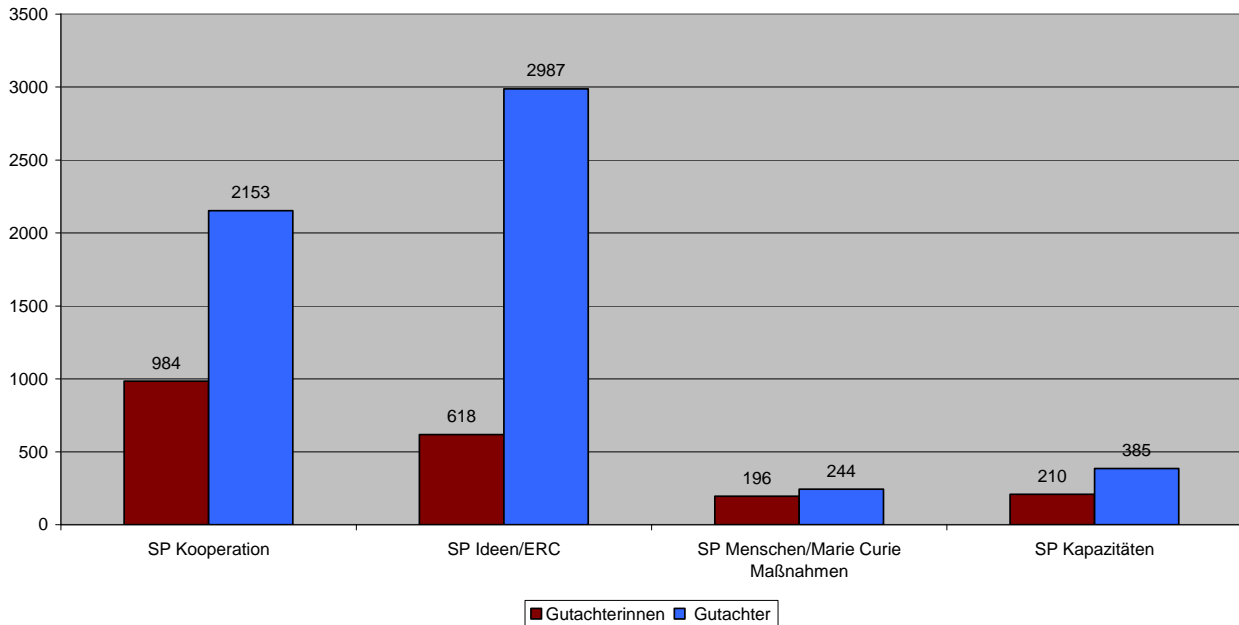
**Diagramm 3: Entwicklung des Gutachterinnenanteils insgesamt und bei der deutschen Beteiligung, in Prozent**



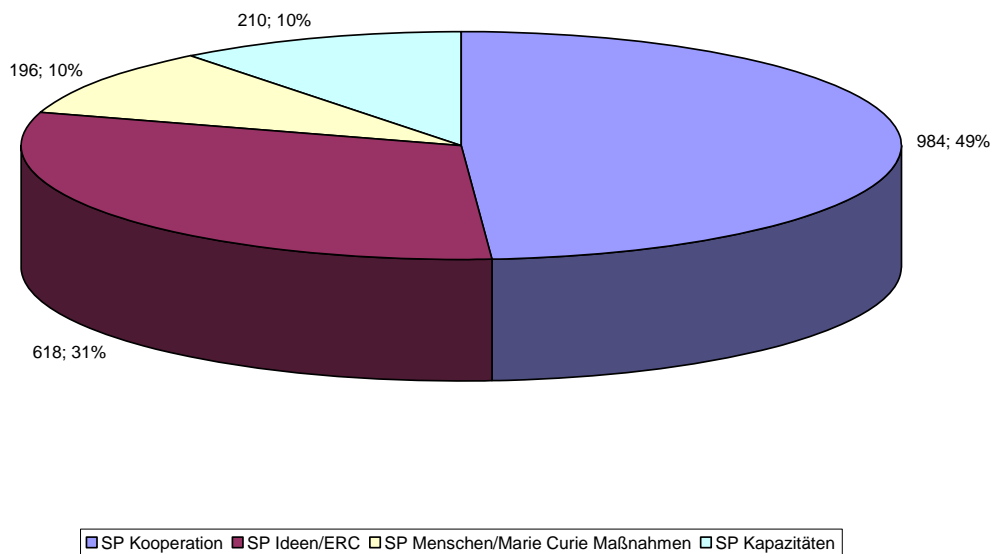
**Diagramm 4: Anteil der Gutachterinnen und Gutachter aus DE bezogen auf Gutachterinnen und Gutachter der EU-27, in Prozent**



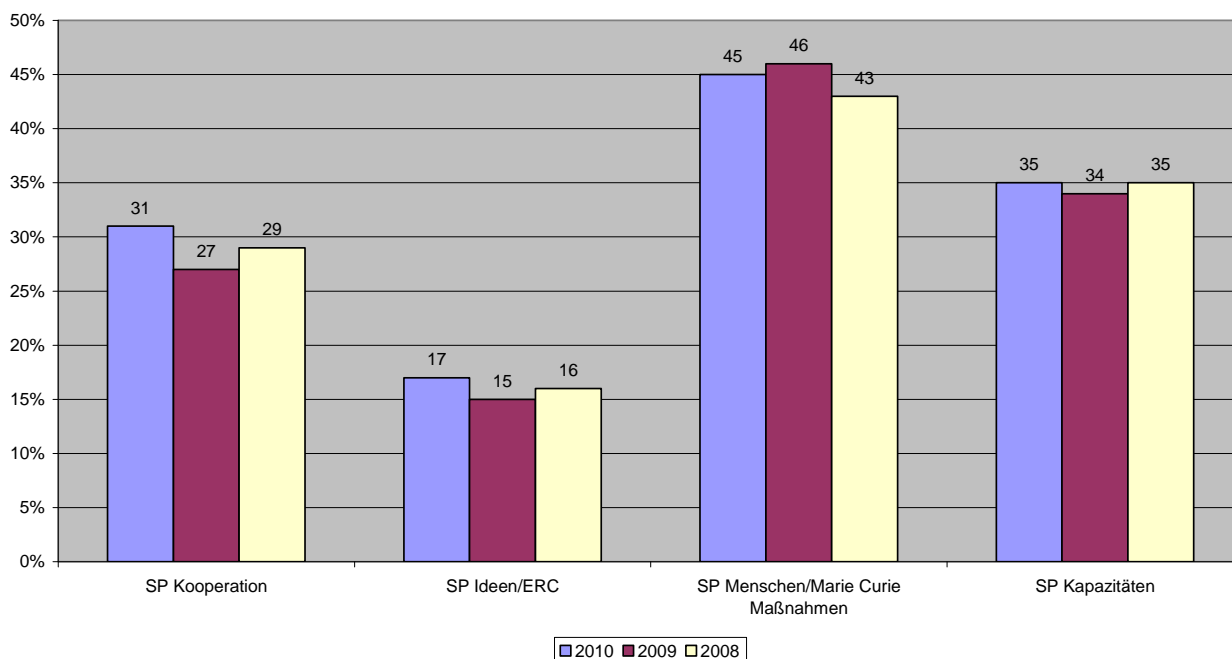
**Diagramm 5: Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung in den vier Spezifischen Programmen Kooperation, Ideen (ERC), Menschen (Marie Curie Maßnahmen) und Kapazitäten in absoluten Zahlen (7777 Personen)**



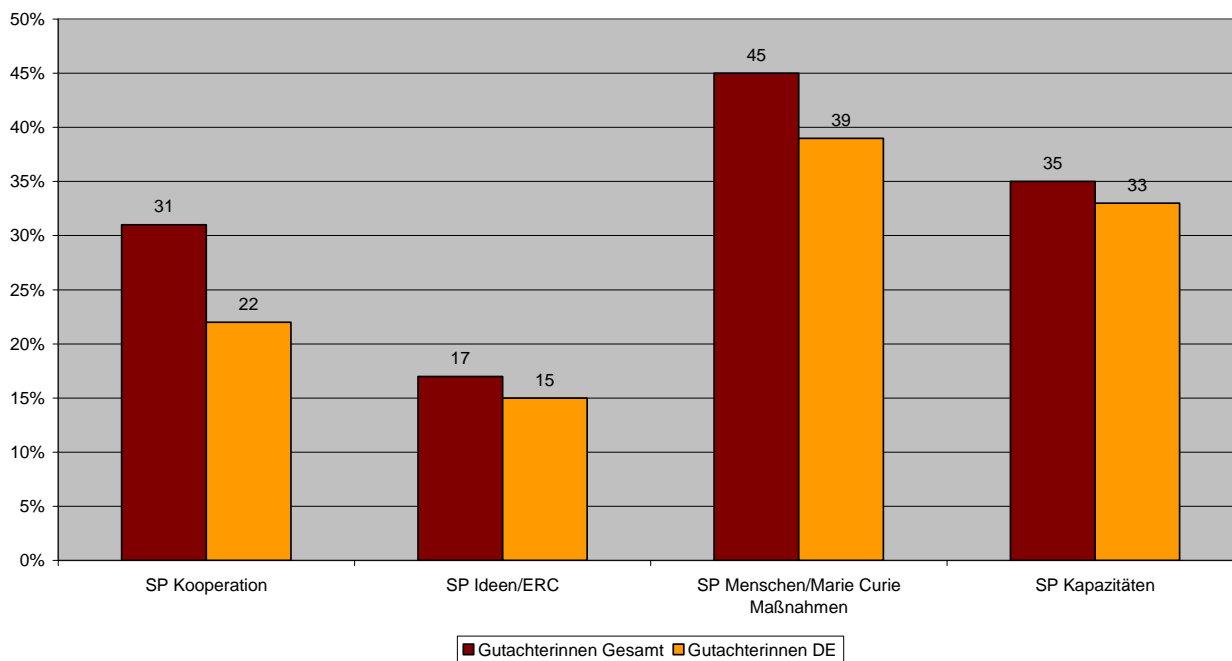
**Diagramm 6: Verteilung des Gutachterinnenanteils auf die vier Spezifischen Programme (2008 Personen)**



**Diagramm 7: Gutachterinnenanteil in den vier Spezifischen Programmen von 2008 bis 2010, in Prozent**

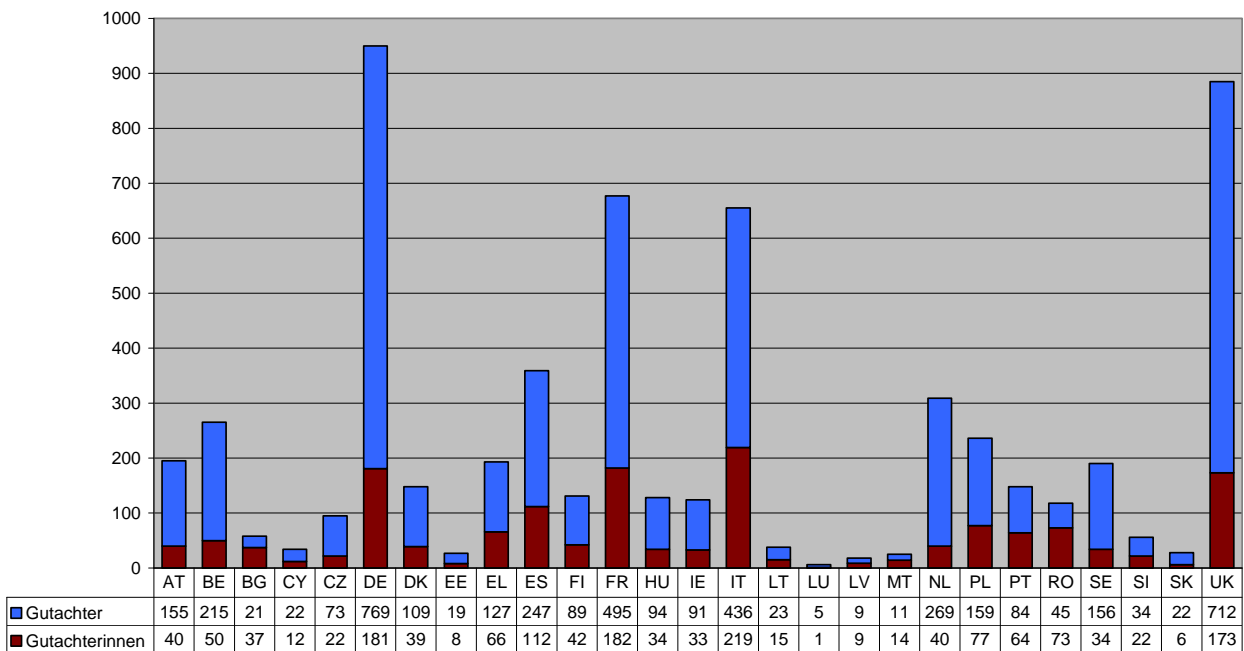


**Diagramm 8: Gutachterinnenanteil in den vier Spezifischen Programmen, Gesamt und DE in Prozent (2008 bzw. 181 Personen)**

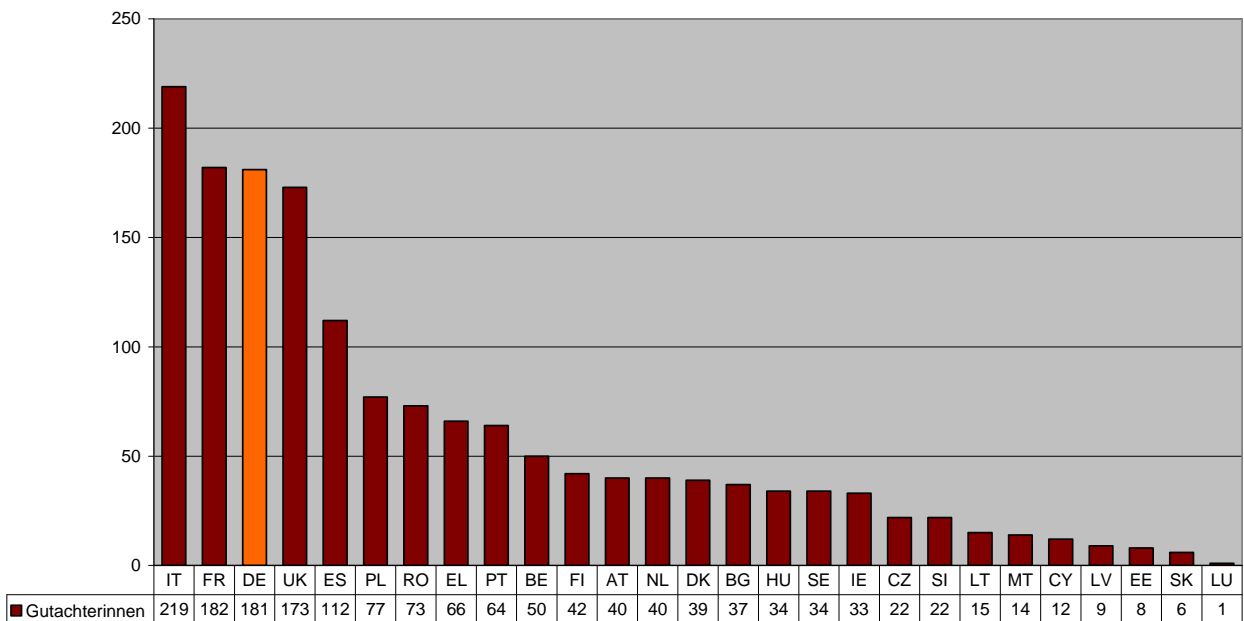




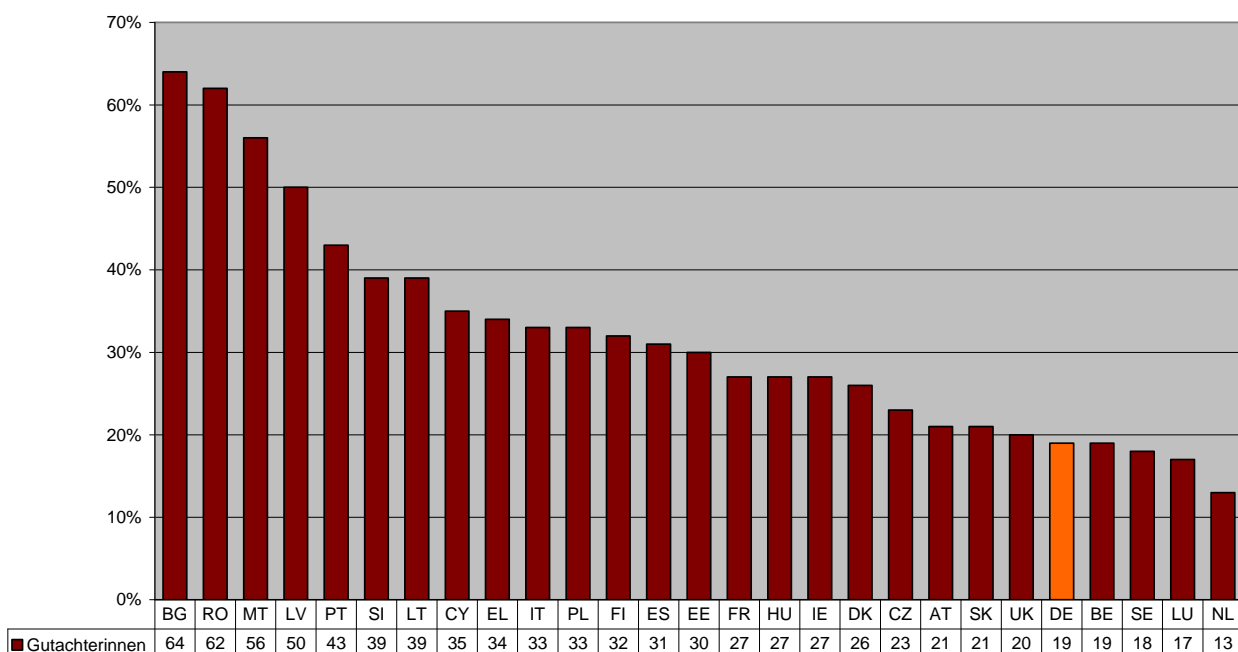
**Diagramm 9: Gutachterinnen und Gutachter, EU 27, 2010, in absoluten Zahlen  
(6096 Begutachtende insgesamt)**



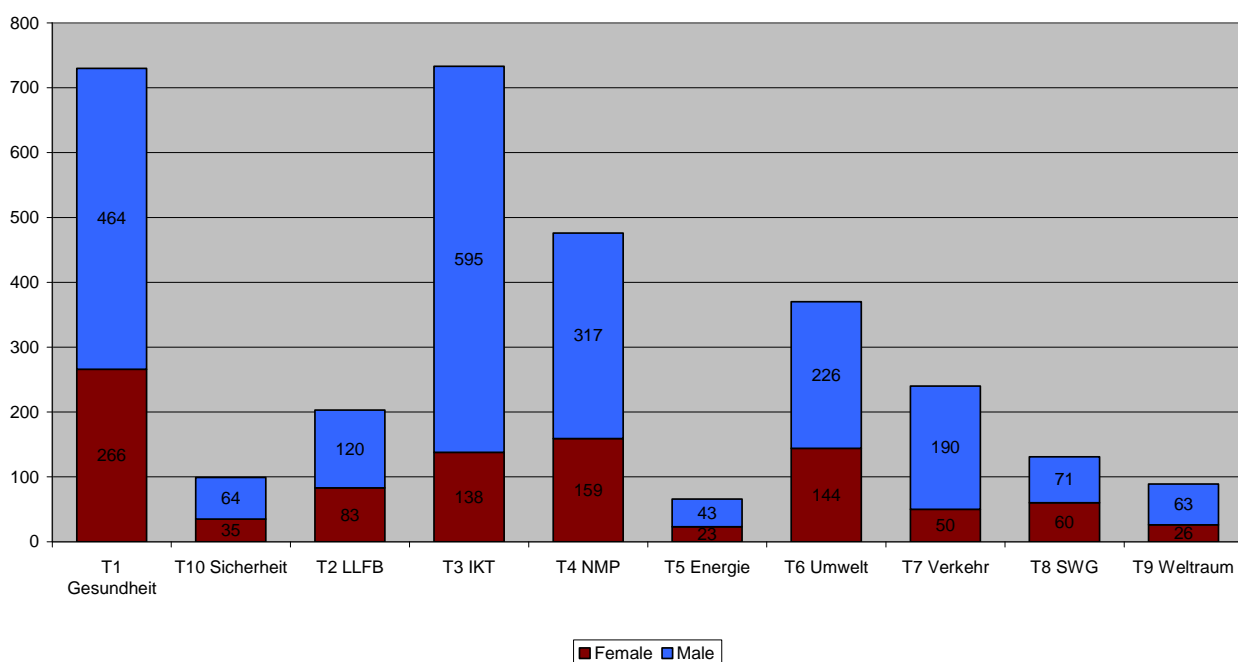
**Diagramm 10: Länderranking EU 27 - Beteiligung von Gutachterinnen, bezogen auf  
die einzelnen Mitgliedstaaten, 2010 in absoluten Zahlen (1605 Gutachterinnen  
insgesamt)**



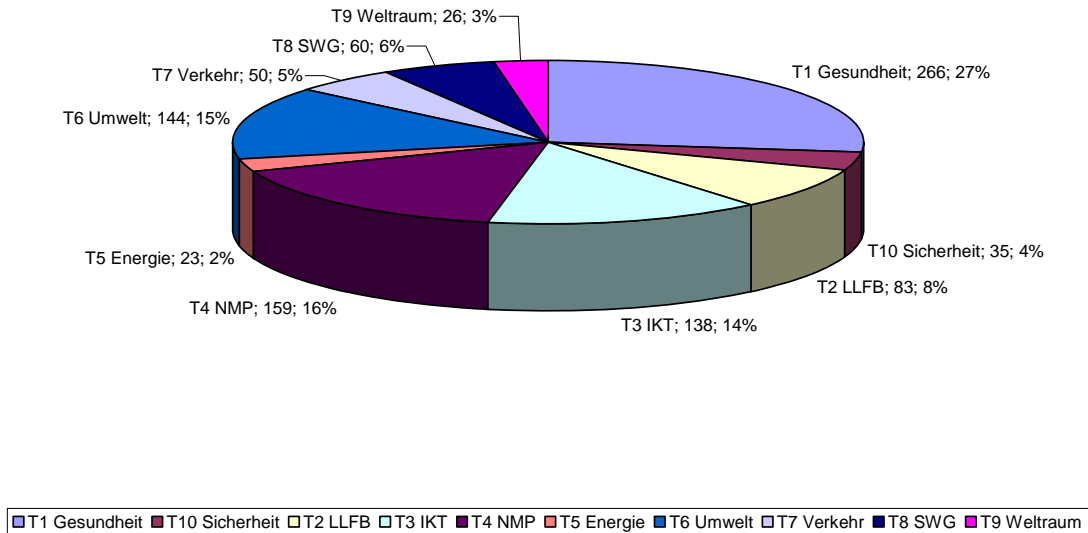
**Diagramm 11: Länderranking EU 27: Gutachterinnenanteil bezogen auf die einzelnen Mitgliedstaaten, 2010 in Prozent**



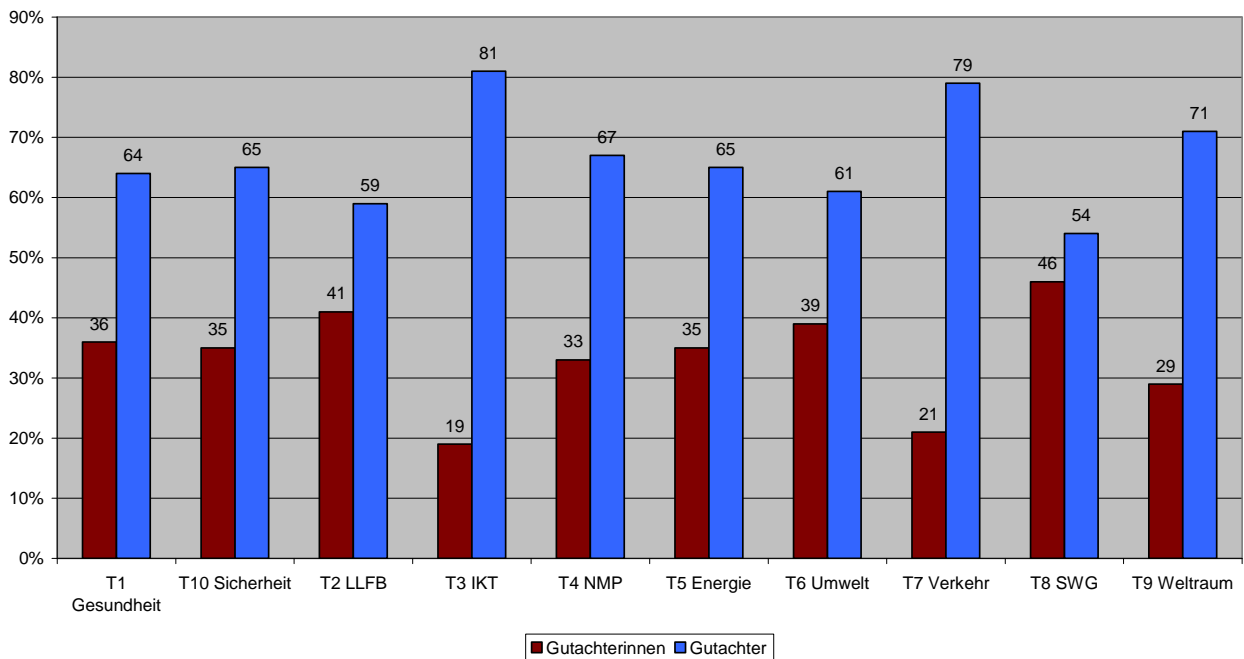
**Diagramm 12: Beteiligung Gutachter/innen in den zehn Themenbereichen des Spezifischen Programms Kooperation in 2010 (3137 Personen insgesamt)**



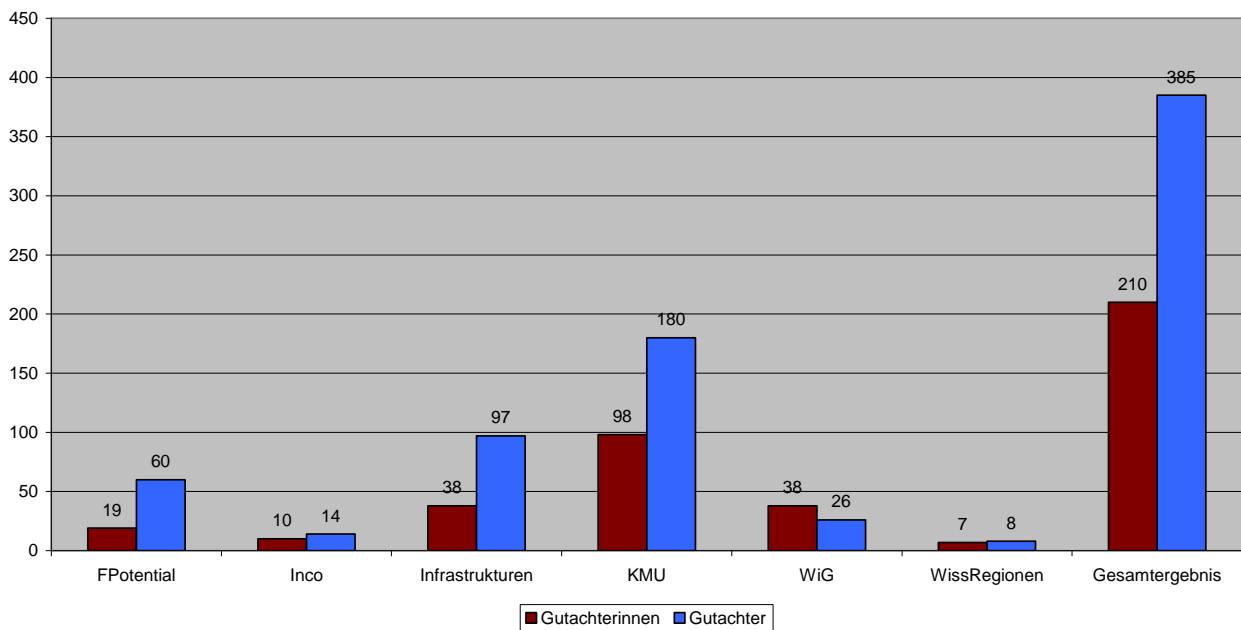
**Diagramm 13: Prozentuale Verteilung der Gutachterinnen auf die zehn Themen im Spezifischen Programm Kooperation (Gesamt 984)**



**Diagramm 14: Geschlechterverhältnis in den Themenbereichen des SP Kooperation in Prozent**



**Diagramm 15: Geschlechterverhältnis bei der Begutachtung in den einzelnen Themenbereichen des Spezifischen Programms Kapazitäten in absoluten Zahlen (595 Personen)**



## Abkürzungsverzeichnis

Spezifisches Programm Kooperation:

Thema 2 KBBE	Landwirtschaft, Fischerei und Biotechnologie
Thema 3 IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
Thema 4 NMP	Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und neue Produktionstechnologien
Thema 8 SWG	Sozial-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften

Spezifisches Programm „Kapazitäten“:

Inco	Aktivitäten der internationalen Zusammenarbeit
Infrastrukturen	Forschungsinfrastrukturen
WissRegionen	Wissensorientierte Regionen
FPotential	Forschungspotenzial von Konvergenzregionen
WiG	Wissenschaft in der Gesellschaft
KMU	Forschung zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen

Länderkürzel EU-27:

AT	Österreich	FI	Finnland	MT	Malta
BE	Belgien	FR	Frankreich	NL	Niederland
BG	Bulgarien	GR	Griechenland	PL	Polen
CY	Zypern	HU	Ungarn	PT	Portugal
CZ	Tschechien	IE	Irland	RO	Rumänien
DE	Deutschland	IT	Italien	SE	Schweden
DK	Dänemark	LT	Litauen	SI	Slowenien
EE	Estland	LU	Luxemburg	SK	Slowakei
ES	Spanien	LV	Lettland	UK	Großbritannien

## Informationen zum Datenmaterial

Die Auswertung bezieht alle Daten mit ein, die die Europäische Kommission unter [http://cordis.europa.eu/fp7/experts\\_en.html](http://cordis.europa.eu/fp7/experts_en.html) zu den Spezifischen Programmen „Zusammenarbeit“, „Ideen“, „Menschen“ und „Kapazitäten“ für das Jahr 2010 veröffentlicht hat.

Die Listen der Gutachterinnen und Gutachter werden auf jährlicher Basis veröffentlicht. Von den 8048 Expertinnen und Experten, die im Jahr 2010 Anträge für die genannten Spezifischen Programme des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms evaluiert haben, sind 7777 in die Auswertung einbezogen worden. Bei 271 Begutachtenden waren keine Angaben zum Geschlecht vorhanden, davon mehrheitlich im Themenbereich IKT im Spezifischen Programm Kooperation mit 262. Expertinnen und Experten, die 2010 mehrmals begutachtet haben, wurden bei den Häufigkeitsauszählungen entsprechend mehrmals berücksichtigt.



## Kontakt

Randi Wallmichrath  
Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung/FiF  
EU-Büro des BMBF, PT-DLR  
0228 3821-1647  
[randi.wallmichrath@dlr.de](mailto:randi.wallmichrath@dlr.de)  
<http://www.eubuero.de/fif.htm>